

Teil1:

Halluzinationen; echte UFOs und "astrale UFOS"; Meditation

Ich brachte genügend Kraft auf, um zu fragen: "Oh Sri Tarzs, was ist mit jenen kleinen Elementen, die durch meinen Schlaf wandern? Was ist mit jenen Wesenheiten, die auf den Wellen Gottes durch das Universum reiten?"

R. Tarzs lächelte, sah mich an und Humor leuchtete in seinen wunderbaren Augen.

Geduldig hörte er meinen Fragen zu.

"Ich hatte geglaubt, daß Du mit der Erfahrung zufrieden sein würdest, durch die acht Welten zu reisen und Gott zu sehen, die höchste Erfahrung von allen!"

Ein Lächeln umspielte seine Lippen. "Die meisten Seelen, denen solche Reisen ermöglicht werden, sind mit dem glücklich, was ich für sie getan habe!"

Ich gab zurück: "Shamus hatte recht! Kein Mensch weiß alles!"

Er lachte, was die kleine Welt, in der wir saßen, erzittern ließ.

"Djinns, Elfen und Dämonen," bemerkte er lächelnd.

"Wahrscheinlich wirst Du als nächstes auf fliegende Untertassen zu sprechen kommen?"

"Jetzt, da Du mich daran erinnert hast, ja! "

"Warum willst Du Dich damit abgeben?" fragte er ernsthaft.

"Du benötigst keine fliegenden Maschinen, um zu den anderen Planeten in den niederen Universen zu gelangen.

Du projizierst Dich einfach dorthin!"

"Wirklich? Was ist dann mit all den fliegenden Untertassen und den Dingen, über die alle dauernd reden?"

"Zum Beispiel?"

"Botschaften aus dem All!"

"Größtenteils psychischer Unsinn, aber einiges ist wahr," sagte R. Tarzs.

"Einige der Völker auf den anderen Planeten benötigen mechanische Transportmittel, um sich im Universum umherzubewegen. Aber viele der spirituell höheren benötigen sie nicht.

Sie projizieren sich zwischen den Planeten hin und her. Du wirst diese Information bald genug erhalten. Es kommt jedoch gelegentlich vor, daß die Astralwesenheiten den Schleier zwischen den Welten durchstoßen und die Menschen zum Narren halten, indem sie sie glauben machen, daß es sich um fliegende Untertassen und solche Dinge handle.

Manchmal stimmt das,

aber oft sind es keine Untertassen.

"Es gibt einige authentische Fälle fliegender Untertassen und Menschen aus dem All, aber jetzt, da sie unter dem Homo Sapiens zur Mode geworden sind, haben einige der Astralwesen sie als Teil ihrer Possen benutzt, die sie mit dem mechanischen Gehirn der Menschen spielen. Sie tun dies, indem sie den Menschen weismachen, sie seien Menschen aus dem All und hätten eine Botschaft für alle, die zuhören.

"Wenn der Empfänger auch nur im geringsten psychisch begabt ist, kann das Wesen ein wahres Theaterstück inszenieren, indem es die merkwürdige Gewandung einer seltsamen, exotischen Tracht annimmt, vor dem Opfer seines Streichs erscheint und eine verrückte Botschaft brabbelt. Das Wesen kann auch ein Raumschiff hervorzaubern und das Opfer mittels Illusion hineinversetzen, um eine Reise zu unternehmen, und eine kurze zeitlang läuft jene Person dann zwischen Menschen eines anderen Planeten umher und erblickt Dinge, die vom menschlichen Gehirn

nicht verzeichnet wurden, aber es ist alles eine Illusion, die von einer mächtigen Wesenheit

zum Zwecke eines wirklichen Ulks mit einem armen Menschen geschaffen wurde.

"Das gleiche Wesen kehrt wahrscheinlich in seine alte astrale Aufenthaltsstätte zurück, trommelt seine Freunde zusammen und feiert ein turbulentes Fest, in dem er über seine Abenteuer mit den Menschen berichtet. Die anderen Wesenheiten mit irgendeinem Ausmaß an Fähigkeiten verfallen auf die gleiche Idee und machen sich auf, ein menschliches Opfer zu finden, mit dem sie ihre praktischen Scherze treiben können.

"Dann laufen plötzlich viele in der menschlichen Form umher und es gibt eine Menge aufgeregtes Gerede über den Empfang von Botschaften aus dem All. Die Regierung sagt den Menschen, die in Kontakt gekommen waren, daß dies verrückt sei, aber jene Leute sind sicher, daß die Regierung etwas über die Menschen aus dem All vor ihnen geheimhält. Spannungen entwickeln sich zwischen dem Volk und ihrer Regierung. Zeitungsartikel gegen die Regierungsspitze werden geschrieben und das Volk wird unruhig und zornig über die angebliche Unterdrückung der Wahrheit durch die Regierung.

Früher oder später wird der Zorn zur Wut und bricht in konventionalen Bahnen gegen die Autoritäten aus, und ehe man sich umsieht findet eine kleine Revolte statt; vielleicht nicht mit Gewehren, sondern in milderer Form, aber dennoch gefährlich für das an der Macht befindliche Regime.

"Du kannst sicher sein, daß sich die Wesenheiten den Bauch halten vor Lachen über den Ärger, den sie unter den Menschen gestiftet haben. Für sie ist es lediglich ein praktischer Scherz, und kein schlechter, wenn man es sich genau überlegt."

"Kann soetwas unterbunden werden?"

"Es wird dauernd in die Hand genommen. Wenn eine Wesenheit in der anderen Welt in ihrem Benehmen zu weit geht, wird sie von anderen in der gleichen Weise festgenommen, wie ein Polizist auf der Erde Verhaftungen vornimmt. Es gibt auf den niederen psychischen Welten Gefängnisse genau wie auf den physischen Ebenen.

Euer Gesetzssystem ist einem ähnlichen System auf der Astralebene entlehnt.

"Die Polizei in den niederen Astralwelten hat eine andere Art, ihre Gesetzesbrecher zu handhaben als ihr. In erster Linie braucht sie keine große Truppenstärke, um ihre Ebenen zu patrouillieren wie in der physischen Welt.

Sie haben Maschinen aus astralem Material, die die Wellenlängen jeder Welt und jedes Gebietes innerhalb der verschiedenen astralen Ebenen aufzeichnen.

"Wenn irgendetwas nicht in Ordnung ist, können es die astralen Polizeitruppen augenblicklich ausmachen und den Übeltäter fast sofort aufspüren.

"Es kommt manchmal vor, daß etwas Unrechtes in der Astralwelt geschieht, das von einer Bande psychischer Verbrecher so klug geplant ist, ein Unrecht größeren Ausmaßes an der Bevölkerung der physischen oder astralen Welt, daß es den Ermittlungsmaschinen der Polizei entgeht. Aber es entgeht niemals dem Herrscher jenes Universums, der Kommandos ausschickt, um die psychischer Missetäter in Haft zu nehmen. Dies geschieht augenblicklich!

"Manchmal erwischt der Herrscher der betreffenden Ebene, auf der sich dies abspielt, den Übeltäter sofort und kümmert sich selbst darum.

"Zu Deiner Information, der Herrscher der physischen Welt, womit eher die erste astrale Ebene gemeint ist, der innerhalb der Hierarchie über die physische Welt herrscht, hat viele Namen: Jehovah bei den Juden; Ganesh bei den Hindus; Malcuth in der Kabbalah; Adonai ha Aretz bei den Moslems. Aber es ist derselbe Gott, der dieselbe Welt unter Jot Niranjan regiert. Es gibt sechs Ebenen, entsprechend den tatsächlichen Wirbelsäulenzentren unterhalb des Halses, welche die psychischen Welten bilden, und jede hat einen Herrscher. Dies sind die psychischen Welten der Chakren, auf die viele Hindu-Lehrer ihre Lehre gründen und deren Öffnung Probleme für den Anhänger schafft, echte psychische Probleme,

die seltsamerweise vom Lehrer nicht bereinigt werden können."

Ich sagte: "Jetzt erkenne ich, daß Ordnung statt Verworrenheit auf der anderen Seite des Schleiers des Lebens herrscht. Wir sind nicht unbedingt den psychischen Verbrechern hilflos ausgeliefert, wie es uns die spiritistischen Medien immer glauben machen?"

"Das stimmt," erwiderte er. "Niemand kann Dir auf irgendeiner Stufe Deiner Entwicklung oder auf Deinen Reisen schaden, es sei denn, Du läßt es zu. Nicht einmal die Herren der kosmischen Ebenen könnten es, wenn sie es wollten, was aber nicht wahrscheinlich ist."

Er fuhr langsam fort: "Gewiß, Du wirst irgendwann mehr darüber wissen.

Tatsächlich solltest Du alles über dieses betreffende Thema wissen, aus dem schlichten Grund, daß ein Mysterium ein Mysterium bleibt, bis Wissen in Dein Bewußtsein tritt und Du Verstehen besitzt. Das Psychische ist für den Menschen nicht schädlich, wie ihm glaubhaft gemacht wurde, sondern sehr hilfreich, doch ist es nicht etwas, was man als Selbstzweck ansehen sollte. Es ist lediglich der Fall, wenn wir auf diesem Gebiet zuviel Interesse investieren, daß wir feststellen würden, daß das Psychische alle möglichen Arten von Fallen aufweist, um den Verstand zu beschäftigen und den Einzelnen von seiner Entwicklung abzuhalten. "Dies ist der Grund, warum Du darüber Bescheid wissen solltest. Um Dich davor zu bewahren, in die Fallen zu gehen, die sich längs des Weges zum wahren Reich auftun könnten. "Wenn man unter dem Schutz der Spiritual Traveler steht, kann einem kein Schaden geschehen.

Das gilt, solange der Betreffende nicht den Versuch unternimmt, etwas auf eigene Faust und freiwillig gegen meine Warnung zu tun.

Er könnte in eine Falle stolpern und dort festsitzen, bis der Traveler sich entscheidet, ihn herauszulassen. Ich könnte ihn sofort herauslassen und dann wiederum, könnte ich mir auch Zeit lassen."

Er setzte fort: "Wenn Du auf diesem betreffenden Gebiet keine Schulung erfahren hast, könnte es sein, daß Dir einige Fallen gelegt werden könnten. Und ehe ich es vergesse, in nicht allzu ferner Zukunft wirst Du Dich allein in diese Welten aufmachen müssen. Das ist nur natürlich, da Du die Stufe spiritueller Ausbildung erreicht hast, auf der es nicht erforderlich ist, daß ein Traveler Dich begleitet.

"Von vielen Neophyten(Anfänger) wird verlangt, eine Schulung in völliger Dunkelheit zu durchlaufen, um zu lernen, was Halluzinationen sind und was nicht. Auch ich wurde während meiner Schulung dieser Art Prüfung unterworfen. Mein Guru schloß mich in eine dunkle Kammer ein, wo ich wochenlang darüber meditierte, die unnötigen Gedanken allmählich auszusondern und eine einheitliche Ausgerichtetheit der Gedanken zuwege zu bringen, die vollkommene Konzentration des Verstandes auf eine Idee. Das war natürlich in einem anderen Leben.

Jegliche Vorstellung von Tag und Nacht, von Raum und Zeit verschwand.

Das absolute Alleinsein brachte den krassen Mangel an Selbstkontrolle zum Vorschein.

Alle möglichen Visionen und mentalen Bilder schwebten ständig im Raum herum.

"Eine lange Zeitspanne und unermüdliches Bestreben waren notwendig, um diese Trugbilder und Illusionen aufzulösen. Aber nach und nach ersetzte ich diese Visionen mit einem kleinen, beweglichen Fleck, den ich ausdehnungsmäßig allmählich auf einen winzigen Punkt reduzierte und schließlich völlig auslöschte.

"Dann begann ich eine Anzahl spiritueller Übungen, die mir der Guru fortwährend übermittelte, wobei er mich durch geistige, telepathische Botschaften lenkte, bis ich auf dem richtigen

Weg war. Durch ständige Meditation schaltete ich den Schlaf aus und wurde frei vom ewigen

Zyklus von Bemühung und Entspannung, dem gewöhnliche Menschen unterliegen. Ich wurde eine fortwährende Bestrebung zur Erleuchtung. "Das kleine Selbst schwand dahin und mit der Zeit erlangte ich, was man übermenschliche Kräfte nennt; einer der ersten Schritte zur Meisterschaft.

Die möglicherweise einfachsten Leistungen in dieser Hinsicht sind die Schöpfung von Formen, Du würdest sie vielleicht Geister nennen, die Realität angenommen haben, welche sich bewegen und alles tun können und meinen Befehlen gehorchen. Sie würden solange bestehen, bis ihre psychischen Energien aufgebraucht wären.

Ich lernte viele dieser Dinge, aber nur als ein Mittel, um Gott zu erfahren.

"Du kannst, falls notwendig, auch ohne sie auskommen, aber möglicherweise bedarfst Du ihrer irgendwann. Deshalb werde ich Dir die Erfahrung vermitteln. Gobind Singh, der zehnte Guru in der Linie der Nachfolger Guru Nanaks, und die hl. Theresa der christlichen Religion gehörten zu denen, die derartige Kräfte besaßen. Sie zählten zu den vielen Personen, die in Dunkelheit lebten, um Gott zu finden.

"Der Heilige Shiv Dayal Singh ji verbrachte siebzehn Jahre in Meditation in einem dunklen Raum, bevor er seine erste öffentliche Ansprache hielt.

"Nun laß mich zum ursprünglichen Thema zurückkehren." Er fuhr fort:

"Eines der Dinge, die ich entwickelte, nachdem ich ein Lehrer wurde, war die Kunst, mich willentlich unsichtbar zu machen. Ich lernte, mich zwischen den Menschen zu bewegen, ohne unter ihnen den geringsten Verdacht oder die kleinsten Empfindungen zu verursachen.

Es fand keine Wahrnehmung statt und nicht einmal das Unterbewußtsein der Zuschauer konnte meine Gegenwart in ihrer Nähe registrieren. Ich wurde in dieser Wissenschaft geübt, das Bewußtsein von einem Verstand zum anderen, von einem Körper zum anderen zu übertragen.

Teil2:

Eckankar(Universum ist Licht und Ton); auf einer höheren Bewußtseinsstufe wird der Körper als aus Licht und Ton bestehend erlebt; Engel und eigene mentale Schöpfungen; Gedankenkontrolle;

laut R. Steiner haben die Engel an der stufenweisen Entwicklung unseres Körpers mitgearbeitet, sind also zwar in uns anwesend, aber wohl nicht von uns geschaffen.

"Ich bin bereit," sagte ich.

"Natürlich," erwiderte er, in Worten, die an meinem spirituellen Körper zerrten und in der Luft verharrten.

Ein Ton erhob sich, schloß uns ein und heulte ohrenzerreißend. Er war nicht mehr etwa außerhalb meiner selbst, sondern im Inneren, ein Teil meiner selbst, in mir wie eine schlagende Kriegstrommel.

Ich sagte rasch: "Bist Du bei mir, Herr?"

Stille herrschte. Dann Dunkelheit.

Ich wurde eines stärker werdenden Lichts gewahr. Plötzlich entdeckte ich, daß das Licht bei mir war und immer stärker und stärker wurde, bis es wie eine gewaltige Bogenlampe war, die ihr Licht in das Universum hinaus streute.

Ich sah, daß das Licht mein Körper war und daß alles Licht mein Körper war, und daß alles innerhalb dieser Welt, die Menschen, Lebewesen und Minerale und alles Leben in meiner Welt aus dem Gewebe meines Körpers gemacht waren.

Mein Bewußtsein war das Zentrum dieses Lichts, und doch war es in den Dingen, die sich darin aufhielten.

Ich dachte, und jener Gedanke wurde zu einer Realität, zu einem Gegenstand in meiner Welt, und dann wuchsen ihm Beine, Arme, ein Kopf und ein Körper und er nahm Leben an!

Die Macht der Agam Lok(höhere Bewußtseinsebene!)

Siehe, ich war der Herr einer Welt. Wo genau dieses Universum lag, wußte ich nicht, aber ich war der Herrscher und absolute Schöpfer von allem, was sich darin abspielte. Es gab Engel, geringere Gottheiten und Geschöpfe der niederen Ordnungen, die vier Elementwesenheiten, die Gnomen der Erde; die Undinen des Meeres; die Sylphen der Luft und die Salamander des Feuers.

Ich hatte sie immer für glückliche Geschöpfe gehalten, aber sie waren Feinde und bekämpften einander.

Haß beherrschte sie. Grausame Schlachten wurden in den spirituellen Äthern meines universalen Körpers geschlagen.

Die Geschöpfe befanden sich im Krieg, mordeten, plünderten und vergewaltigten.

Es gab keinen Frieden in dieser meiner Welt. Ich wußte den Grund, denn als Herr dieser Welt kam eine Kraft aus der Welt, die darüber lag, welche eine stärkere negative Natur aufwies als eine positive.

Ich mußte das in irgendeiner Weise überwinden - aber dann erkannte ich, daß dies der niedere, negative Pol war und ich diese Kraft in dieser Weise empfangen mußte.

Ich, Gott, der Schöpfer, war die Kraft. Es gab keine andere Kraft in dieser Welt als meine, und alle Energie, auf der meine Geschöpfe schwebten, kam aus meinem Bewußtsein, dem Zentrum des erhabenen Lichts, dem wahren Licht der Seele.

Wenn eines der Geschöpfe dachte, dann besaß es die ganze Macht, die ich, der Vater und die Mutter, der Denker der Schöpfung in dieser Welt, zur Verfügung hatte. In dieser Welt meines Verstandes herrschte der Wunsch, dem einen einzigen Ideal kreativen Ausdruck zu verleihen, indem es zu Teilen gedacht wurde.

Der Wunsch, wie ich jetzt erkannte, war die Seele des Verstandes und der Wille des Verstandes.

Der Wunsch im Lichte meines Verstandes war die Eigenschaft der Macht des Verstandes.

Der Ausdruck der Macht, Ideen als Produkte zu kreieren, lag nun in der elektrischen Tätigkeit der denkenden Ideen, die im Licht des Verstandes ruhten, in zwei sich bewegenden Lichtern, die die Idee simulierten.

Jeglicher Ausdruck von Energie entsprang dem Meer der Stille und Ruhe im Inneren meines Herzens.

Er suchte einen Punkt der Ruhe und kehrte wieder zurück zum Zustand des Ruhens im Meer. Als Gott war ich der Drehpunkt meiner Geschöpfe und des Universums im Körper.

Weder die Geschöpfe noch irgendein sich bewegendes Wesen in meinem Universum hatte aus sich heraus die Macht, irgendetwas zu tun, außer durch mich. Alle vom Menschen ausgedrückte Kraft wurde direkt vom Vater in mir zum Vater-Mutter-Licht der Erde und der Himmel geleitet, das ihn ursprünglich manifestiert hatte.

Das mechanische Prinzip, welches für mich als den Schöpfer das Mittel war, Macht auszudrücken, lief im Licht einer Zweiwegbewegung ab, die Zweiwegzyklen aufzeichnete, welche gleichmäßig aufgeteilt waren, um die beiden Absichten der Kraft auszudrücken, nämlich aus der Verstandeskraft Formbilder zu schaffen und darauffolgend diese Formen zu zerstören, damit sie neu geformt werden konnten.

Wellenbewegungen erhoben sich aus der Stille des universalen Meeres. Sie bildeten den universalen Herzschlag, der in meiner Stille ewiges Leben und Kraft durch ewige Wiederholungen simulierten Lebens und Kraft manifestierte, die in Wellenbewegungen ihren Ausdruck fanden.

Es gab keinen Ort in meiner Welt, an dem kein Leben herrschte. Der ganze Körper setzte sich aus Lichtzellen zusammen, und dieses Licht waren die Atome der universalen Seele. Sie waren lebendig, von Intelligenz, Kraft und Liebe erfüllt.

Unter mir war die Hierarchie meines Königreiches. Ich hatte drei Söhne, bekannt als Brahma, Vishnu und Shiva, die drei gewaltigen Ströme untergeordneter Kräfte. Sie entstammten meiner Verbindung mit der Mutterkraft und besaßen die Herrschaft über das niedere Königreich. Unter ihnen war der König der niederen Welt, Ganesh, der über die Devas, Devtas, Bhuts, Prets, die gewöhnlich Engel genannt werden, und die vier zuvor erwähnten Elementale herrschte.

Diese existierten im Königreich meines universalen Körpers!

Aber es gab noch andere Geschöpfe. häßliche, böartige, schreckliche Geschöpfe, die aus dem Verstandesstrom des Gehirns in diese Welt schwebten. Für den Menschen unsichtbare Geschöpfe, die ihn angriffen und zum Wahnsinn, in die Armut, in fürchterliche Verbrechen und negative Dinge trieben. die er unter normalen Umständen niemals begangen hätte.

Dies geschah auf meine eigene Veranlassung, war meine eigene Natur. Der Angriff auf meine eigenen schönen Geschöpfe - der Krieg gegen meine eigenen Kinder. Meine Kinder? Ja, diese schrecklichen Geschöpfe waren ebenfalls meine Kinder.

Sie entstammten meiner eigenen Schöpfung.

Jawohl. dies war die Wahrheit. Ich schuf sie durch den negativen Strom, durch Haß und mechanische Gewohnheiten negativer Natur. Es war ein betäubender Gedanke, aber er entsprach der Wahrheit.

Ein Gedanke, der beinahe die Vorstellungskraft überstieg. aber dennoch tatsächliche Wahrheit war und unmöglich zu leugnen.

Als Gott griff ich meine eigenen Wesen mit meinen eigenen Wesen an. Aber warum?

Die Antwort war sehr einfach!

Als Gott meines Universums, als Schöpfer meiner eigenen Welt war ich nicht frei. Ich schuf, weil es zwanghaft und mechanisch war, ein Teil meines Wesens, und da ich den wahren Aspekt der Vorstellungskraft nicht verstanden hatte, hatte es sich jahrelang ohne Kontrolle zugetragen. Ich hatte diese Gedankenwesen schrecklicher Natur durch Haß. Neid und üble Gesinnung geschaffen. Zu der Zeit hatten sie Kontrolle über die emotionale Natur gewonnen.

Dies alles wurde mir jetzt sehr klar.

Ehe irgendjemand Gott erreichen, oder die Höchste Realität finden kann, muß er die Kunst der Gedankenkontrolle erlernen.

Zuviele sind der Ansicht, dies geschähe, indem man die Gedanken abwürgt. Es würde einen zum Wahnsinn treiben,

diese Art der Kontrolle auszuüben. Um die vollständige Kontrolle über den Verstand zu erlangen, muß es hingegen eine viel einfachere Möglichkeit geben. Wenn man über eine Reihe von Wörtern verfügt welche die Töne der verschiedenen Ebenen repräsentieren, so ist es viel einfacher, den Verstand auf diese Wörter zu richten, wenn es erforderlich ist, die Gedanken zu kontrollieren.

Zweitens, wenn man von einem Spiritual Traveler wie R. Tarzs auf den Tonstrom eingestimmt wurde, der immer durch einen hindurchfließt, dann muß man nur die Aufmerksamkeit darauf lenken und lauschen.

Dies wird jene böswilligen Kinder des Lichts ausräumen, jene ungebändigten Wesenheiten, die die Menschheit in einem teuflischen Werk zerstören und die geschaffen zu haben ein Teil des eigenen Karmas des Menschen ist.

Wenn man jedoch keinen Spiritual Traveler in seinem Leben hat, gibt es eine andere Möglichkeit und dies ist durch Bildkontrolle der Gedanken; indem wir in Bildern statt in Worten denken, können wir eine bessere Kontrolle über die Gedanken erlangen. Indem wir die Bilder im Verstand auf etwas Angenehmeres verlagern, wird das, was negativer Natur ist, verschwinden.

Die Gedankenkinder auf diese Art loszuwerden ist leichter als mit jeder anderen Methode, abgesehen von der, sich über das niedere Bewußtsein zu erheben.